

Endlich Baustart für Sporthalle

Grundstein gelegt / 1224 Fridericianer haben Ende des Provisoriums in Sicht

Feldstadt • Gestern wurde an der Reiferbahn der Grundstein für die künftige Sporthalle des Fridericianums gelegt. Damit ist das Ende eines zehnjährigen Provisoriums in Sicht: Der Sportunterricht für 1224 Schüler wird derzeit in fünf verschiedenen Sporthallen von Lankow bis zum Großen Dreesch erteilt.

Den Grundstein für die neue Drei-Felder-Sporthalle an der Reiferbahn legte Oberbürgermeister Norbert Claussen gestern gemeinsam mit den Architekten Prof. Gerd Jäger und Joachim Brenncke sowie der Leiterin des Gymnasiums Fridericianum, Cordula Scheibel. Damit wird das größte, älteste und renommierteste Gymnasium der Stadt 15 Jahre nach seinem Umzug vom Pfaffenteich an die Goethestraße endlich eine eigene Sporthalle bekommen, die zudem vom Landesleistungszentrum für den weiblichen Handball-Nachwuchs in der Landeshauptstadt genutzt werden soll.

Der Bau der Halle war seit langem geplant, mehrfach ange-

kündigt und per Stadtvertreterbeschluss vor fast zwei Jahren mit höchster Priorität eingestuft worden. Vor einem Jahr übergab Sozialministerin Marianne Linke der Stadt einen Fördermittelbescheid über 600 000 Euro. Dass der Grundstein erst jetzt gelegt wurde, erklärte Oberbürgermeister Claussen mit der angespannten finanziellen Situation der Stadt. „Es gibt viele Dinge, die wünschenswert und notwendig sind, die wir uns aber angesichts unserer Haushaltslage nicht leisten können. Um so mehr freut es mich, dass jetzt endlich eine Lösung für die Schüler des Fridericianums und die Handballer von Grün-Weiß-Schwerin in greifbare Nähe gerückt ist.“

Auch Schulleiterin Cordula Scheibel freute sich sehr: „Die Schüler haben für diese Halle gekämpft. Sie wird nicht nur die lang ersehnte Verbesserung der Sportunterrichtsbedingungen bringen, sondern auch ein Zeichen dafür sein, dass Schüler sich durchaus in Politik einbringen können.“ Die Fridericianer hatten mit ihren Aktionen die Stadtvertreter zu ihrem Dringlichkeitsbeschluss bewogen.

Die Sporthalle an der Reiferbahn ist als Drei-Felder-Halle konzipiert und bietet neben ei-



Legten den Grundstein für die neue Sporthalle: Gerd Jäger, Joachim Brenncke, Norbert Claussen, Cordula Scheibel (v.l.)

nem modernen Sanitärbereich und neuester Technik auch knapp 200 Zuschauerplätze auf einer Tribüne. Die Baukosten sind mit rund drei Millionen Euro veranschlagt, davon übernimmt das Land die 600 000 Euro als Förderung.

„Das Aussehen des Gebäudes ist auf den Standort und die städtebauliche Situation zuge-

schnitten und wird nur partiell ins Gelände eingeschoben“, erläuterte Architekt Brenncke den Entwurf. Sein Kollege Prof. Jäger ergänzte: „Das Bauwerk soll durchaus als Sporthalle wahrgenommen werden. Schon seine Metallbekleidung macht das sichtbar.“ Als Fertigstellungsdatum nannten die Architekten Ende 2007. Bert Schüttpelz



Cordula Scheibel